

Aktivurlaub in Jugendherbergen

Sportliche Entdeckungsreise

Wer mit dem Kanu durch den Spreewald paddelt, fühlt sich fast wie im Dschungel. An den dicht bewachsenen Ufern stehen Bäume, Farn und Schilf Spalier. Das Summen der Libellen liegt in der Luft, und die Paddel stoßen in gleichmäßigem Rhythmus plätschernd ins Wasser. Beim einwöchigen „Aktivurlaub im Spreewald“ starten die Teilnehmer zu einer sportlichen Entdeckungsreise der Wasserlandschaft – und zu einem ganz besonderen Gruppererlebnis.

Mit beiden Händen gut festhalten und den einen Fuß in die Mitte des Bootes setzen. Dann den anderen Fuß nachziehen und gleichzeitig in die Hocke gehen – fertig. Alle Teilnehmer sitzen in Zweier- und Dreierkanadiern und -kajaks. Und los geht es, endlich rauf aufs Wasser! Mit von der Partie sind auch Andrea Requardt und ihre achtjährige Tochter Lara. Sie haben sich ganz bewusst für einen Aktivurlaub entschieden. „Ich bin früher schon gerne Kanu gefahren, aber lange nicht mehr dazu gekommen“, sagt Andrea Requardt. „Und meine Tochter hatte auch direkt Lust, das Paddeln einmal auszuprobieren.“ Rund 30 Teilnehmer haben sich wie die beiden für sportliche Ferien in Brandenburg entschieden. Begleitet von zwei erfahrenen Betreuern in Einerbooten, starten sie zu kürzeren und längeren Etappen auf die Spree – vorbei an der abwechslungsreichen Flora und Fauna des Spreewalds, der als Biosphärenreservat besonderen Schutz genießt. „In unserer Einführung erklären wir den Teilnehmern genau, wie sie sich verhalten müssen, um die natürlichen Bewohner in den Uferregionen nicht zu stören“, betont Kanubetreuer Siegmund Kröger. „Zudem erläutern wir die wichtigsten technischen Grundbegriffe. Wir führen in die Grifftechnik ein und helfen bei der Entscheidung, ob ein Kajak oder der etwas schwierigere Kanadier gewählt wird.“ Dann kann das praktische Lernen auf dem Wasser beginnen. Dank Rettungs- und Schwimmwesten fühlen sich dabei auch die Kinder zwischen acht und 14 Jahren ganz sicher. „Meine Tochter und ich finden es richtig toll, gemeinsam den Fluss zu erobern“, so Andrea Requardt. „Ich merke allerdings schon, dass ich ein bisschen für sie mitpaddeln muss, weil sie sich an der Altersuntergrenze bewegt. Aber das stört mich nicht weiter.“

Gemeinsam macht's mehr Spaß

Viel Spaß haben auch Mechthild Sommer-Großheim und ihre Kinder Thomas (11) und Mona (9) bei ihrem Aufenthalt in Lübben. Während Thomas immer mit dabei ist, sobald es aufs Wasser geht, erforschen seine Schwester und die Mutter, die wegen einer Zerrung im Handgelenk außer Gefecht gesetzt ist, die Umgebung. „Der Spreewald ist sehr schön und der Blick von der Jugendherberge auf den Fluss toll“, so der Eindruck von Mechthild Sommer-Großheim. „Mein Sohn genießt es, sich sportlich richtig zu verausgaben. Meine Tochter spielt viel mit den Kindern. Und ich finde es schön, dass noch andere Alleinerziehende vor Ort sind, mit denen ich Erfahrungen austauschen kann.“ Auch für Andrea Requardt war der Kontakt zu Gleichgesinnten mit ein Grund, sich für den Urlaub zu entscheiden. „Die Gruppe ist sehr nett“, sagt sie. „Mir gefällt es, mit Leuten aus ganz Deutschland zusammenzukommen und in den Gesprächen einmal über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Wir sitzen abends meist noch lange zusammen und unterhalten uns in lockerer Runde.“ Währenddessen vergnügen sich die Kinder auf ihre Weise – am Wasser. Die Lage der Jugendherberge direkt an der Spree macht dies möglich. „Ich finde es klasse, dass die Boote die ganze Zeit zur Verfügung stehen“, sagt Mechthild Sommer-Großheim. „Die Kinder haben viel Spaß daran, sich abends noch an der Spree zu tummeln. Sie spielen dann Kajakpolo, eine Mischung aus Handball und Basketball, nur eben auf dem Wasser, zu spielen.“

Mit Rad und Ranger unterwegs

Ebenso aktiv geht es nach dem Kanufahren weiter. Die Teilnehmer erkunden die Umgebung an den Nachmittagen auf eigene Faust zu Fuß oder mit dem Rad. Und an einem Tag steht auch eine gemeinsame Radtour auf dem Programm. Die Jugendherberge Lübben ist gut ans Radwegenetz angeboten, und die Gruppenfahrt ganz bewusst ins Programm integriert: „Beim Paddeln sind die Arme viel im Einsatz“, sagt Herbergsvater Steffen Regel. „Wir wollen dazu einen Ausgleich >





